

mungen über die Veranstaltung von Hauskollekten zum Schaden der obrigkeitlich genehmigten Kollekten häufig in der Weise umgangen werden, daß Personen, welche im Besitze eines vorchriftsmäßigen Wandergewerbescheines als Agenten oder Reisende von Privatgeschäften sind, im Umherziehen christliche Schriften und Bilder zu Preisen verkaufen, die offensichtlich und für jedermann erkennbar weit über den wirklichen Wert hinausgehen; hierbei weisen die Betreffenden Empfehlungen kirchlicher Gemeinden, wohlthätiger Vereine u. dgl., in denen erklärt wird, daß ein Teil des Erlöses für einen näher bezeichneten guten Zweck bestimmt sei. Die hierüber angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß diese Klagen nicht unbegründet sind. Der Minister des Innern hat daher den Polizeibehörden die Weisung erteilt, daß in allen Fällen der in Rede stehenden Art der Versuch zu machen sei, die betreffenden Agenten, Reisenden, Hausierer u. dgl. zur gerichtlichen Bestrafung wegen unbefugten Kollektierens zu bringen und, falls ihre Freisprechung erfolgen sollte, eine höchstinstanzliche Entscheidung herbeizuführen. Der Minister des Innern hat ferner zur Erwägung gestellt, ob es sich nicht empfehlen möchte, auch die Geistlichen, Gemeindefürsorge, Kirchenräte, Kirchenvorstände u. dgl. durch die kirchlichen Oberbehörden dahin mit Weisung zu versehen, daß sie sich in Zukunft der Ausstellung von Bescheinigungen enthalten, durch welche der Anschein erweckt werden kann, als ob die damit ausgerüsteten Wandergewerbetreibenden zur Veranstaltung einer Kollekte berechtigt seien.

Bestrebungen der Ungarn zur Verdrängung der deutschen Sprache. — Wie die »Alldeutschen Blätter« melden, hatten geschlossene ärztliche Kreise in Ofen-Pest dem Verleger Herrn J. F. Lehmann in München einen Beschluß mitgeteilt, keinerlei Werke aus seinem Verlage zu kaufen, auch die in seinem Verlage erscheinende »Münchener medizinische Wochenschrift« nicht mehr zu halten, so lange er in seinen Sendungen die deutsche Bezeichnung Ofen-Pest statt der ungarischen zur Anwendung bringe. Die Drohung ist von Herrn Lehmann in gebührender Weise beantwortet worden.

Aus dem Etat des preußischen Kultusministeriums. — Unter den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben im Etat des preußischen Kultusministeriums ist ein Posten von 70 000 M zur Förderung der Volksbibliotheken zu bemerken, der im Vorjahre nur 50 000 M betrug; bei der Universität Kiel sind 6000 M für Erwerbung der Bibliothek des verstorbenen Professors Karsten vorgesehen, bei der Universität Göttingen 15 000 M für eine Geschichte der Gesellschaft der Wissenschaften, die in diesem Jahre das Jubiläum ihres hundertfünfzigjährigen Bestehens feiern wird.

Nachträgliches vom Buchbinder-Ausstand. — In einer im »Pantheon« zu Leipzig in diesen Tagen abgehaltenen Versammlung der Buchbindergehilfen, die von etwa 1500 Personen besucht war, wurde über die Tätigkeit der Tarifkommission im vergangenen Jahre, insbesondere während des Arbeits-Ausstandes der Buchbindergehilfen, Bericht erstattet. Die Gesamteinnahmen für den Ausstand und die Tarifbewegung betrugen 55 586 M. Der Ausfall an Arbeitslohn durch die vorjährige Tarifbewegung wird auf etwa 74 000 M bei den Arbeitern und auf etwa 34 000 M bei den Arbeiterinnen, insgesamt auf etwa 108 000 M geschätzt.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Hrsg. von Dr. Josef Ettlinger. Verlag von J. Fontane & Co. in Berlin. III. Jahrgang, Nr. 7 u. 8 (Januar 1901). 4°. Sp. 441—584 mit 3 Portraits.

Kataloge der Bibliothek Ernst Frensdorff (Mitbesitzer der E. Quaa'schen Kunsthandlung) in Berlin:

Nr. 6. Literarische Zeitschriften und Moralische Wochenschriften. Literatur und Literaturgeschichte. Autographen und Manuscripte. Musik und Musikgeschichte. 8°. 26 S. 646 Nrn.

Nr. 7. Vormärzliches. Die Revolutionsjahre 1848—49 und die Reactionsjahre. Nachtrag zu allen Katalogen. 8°. 40 S. 840 Nrn.

Düsseldorfer Ausstellungs-Zeitung. Amtliches Organ der Industrie- und Gewerbeausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, verbunden mit einer Deutsch-nationalen Kunstausstellung zu Düsseldorf 1902. Verantwortlicher Redakteur: Johann von Wildenradt. Druck- u. Komm.-Verlag von J. B. Gerlach & Co., beide in Düsseldorf. 1. Jahrgang. Nr. 11. 1. Januar 1901. 4°. S. 253—284 mit Abbildungen. Erscheint zwanglos monatlich einmal. Preis der Einzelnummer M — 25.

Verzeichnis vorzüglich bewährter neu sprachlicher Unterrichtsbücher. Zur Einführung empfohlen von der Verlagsbuchhandlung Hermann Gesenius in Halle a/S. 8°. 48 S.

Kunst und Architektur. Aeltere und neuere illustrierte Werke. Antiquarischer Katalog Nr. 249 von Gottlieb Geiger in Stuttgart. 1901. 8°. 66 S. 1430 Nrn.

Neueste Erwerbungen. Varia. Homoeopathie. Jurisprudenz. Antiquarischer Anzeiger Nr. 6 von G. Geiger's Buchhandlung und Antiquariat in Stuttgart. 8°. 24 S. 585 Nrn.

Hachmeister's Literarischer Monatsbericht für Bau- und Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik und verwandte Gebiete. Verlag von Hachmeister & Thal in Leipzig. VII. Jahrgang, Nr. 1, 1. Januar 1901. 8°. S. 1—16 mit Schlüssel.

Auswahl besonders wertvoller Werke aus allen Kunstgebieten. Kunstgeschichte, Malerei, Architektur, Kunstgewerbe, Archäologie, Kostüme, Holzschnitt-, Kupferstich- und Lithographiewerke. Bucheinbände. Manuskripte mit Miniaturen. Katalog 251 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 66 S. 513 Nrn.

Die Jugendlitteratur der Gegenwart. Von Otto Albrecht. Aus der Praxis. 8°. 28 S. mit 8 Farbendruckbildern und Anhang: Verlagsanzeigen von E. Kempe in Leipzig. Leipzig 1901, Verlag von E. Kempe.

Medizinische Litteratur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen u. ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschliessl. der Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. Verlag und Redaktion: Benno Konegen in Leipzig. 1. Jahrgang, Nr. 1, 11. Januar 1901. 8°. 16 S. Erscheint alle 14 Tage. Preis jährlich M 1.—.

Costume militaire. Militärkostüm. Katalog 146 von Leo Liepmannsohn, Antiquariat in Berlin S.W. 8°. 22 S. 206 Nrn.

Deutsche Juristen-Zeitung. Hrsg. von Dr. P. Laband, Dr. M. Stenglein und Dr. H. Staub. Mit Litteraturübersicht, mitgeteilt von Professor Schulz, Bibliothekar bei dem Reichsgericht. Verlag von Otto Liebmann in Berlin. VI. Jahrgang, Nr. 1, 1. Januar 1901. 4°. S. 1—32 mit Inseraten-Umschlag.

Miscellanea. Literarische Seltenheiten. Alte Holzschnitt- und Kupferwerke. Raritäten für Bibliophilen. Kulturgeschichtliches. Katalog für Bibliophilen Nr. 244 von J. Scheible's Antiquariat in Stuttgart. 8°. 112 S. 1907 Nrn.

Adressbuch der Adressbücher. Verzeichnis von neueren Fach-, Handels-, Städte- u. Länderadressbüchern der Welt. Herausgegeben von der Centralstelle für Adressbücher und Adresswesen in Leipzig. Sechster Jahrgang. 1901. 8°. II, 72 S. Leipzig, Verlagsbuchhandlung Schulze & Co. M — 50.

Durch dieses Verzeichnis werden alle früheren Ausgaben ungiltig.

Illustriertes Verzeichnis einer Auswahl von Kunstblättern aus dem Verlage der Photographischen Union in München. 1901. 8°. 263 S. mit zahlreichen Probestudien. Geb.

Catalogue illustré de l'Union Photographique à Munich. Seuls depositaires pour la France: Künzli Frères, Paris, 9 rue Taylor. 8°. 24 S. Preisverzeichnis u. 47 Tafeln m. Probestudien.

Aquarelle. Handzeichnungen. Oelskizzen. Kupferstiche. Radierungen. Schwarzkunstblätter. Holzschnitte. Lithographien. Chodowiecki. Todtentänze. Historische Blätter. Karikaturen. Kostüme. Frankfurt a/M. (Ansichten, Pläne, Bücher). Städte-Ansichten. Pläne. Ex libris. Werke vorw. aus den Gebieten der Kunst und Litteratur (Kunst-Einbände). Portraits. Nachtrag. Katalog Nr. 2 von Max Ziegert in Frankfurt a/M., Bethmannstr. 56. 8°. 62 S. 1291 Nrn.

(Sprechsaal.)

Mißtrauen im Geschäftsverkehr.

Zum Schaden des Sortiments mehren sich die Fälle, wo auf direkte eilige Bestellungen — eventuell gegen Postnachnahme erbeten — das Ersuchen des zumeist kleineren Verlegers erfolgt: »Senden Sie erst den Betrag, dann schide ich«. Dabei geben diese Verleger in Kommission jeden Posten. — Meine Antwort lautet fortan:

»Ich denke nicht daran, Ihnen einen Geldebetrag einzusenden, da ich für mich das Recht in Anspruch nehme, Ihnen ebenso zu mißtrauen, wie Sie mir. — Wenn Sie Furcht haben, ich könnte Ihre Barsfaktur oder sogar Ihre Postnachnahme nicht einklösen, — wer bürgt mir dafür, daß Sie nach Empfang des Betrages das verlangte Buch senden?« —

Ich meine, es wird Zeit, diese Angelegenheit zur Besprechung zu bringen.

Bad Freienwalde a/D., Januar 1901.

J. Thilo.